

Lukas 2 – Weihnachtsgeschichte – Ochs und Esel im Stall

Esel: I-ahh – guten Abend

Ochse: Muhhhh! – Was willst denn du?

Esel: Mach Platz du alter Ochse.
Ich will hier ein bisschen was fressen und dann nur noch schlafen.
I-aahhh.

Ochse: Muhhh – spinnst du?
Das ist mein Stall und mein Futter und mein Platz und ...
Mich gibt es hier schon immer. Und du? – Muhhh!

Esel: Du alter Ochse, jetzt halt mal die Luft an.
Du hast hier nämlich gar nichts zu melden. I-ahhhh!

Ochse: Muhhhh – das wird ja immer noch schöner.
Verbietest du mir das Maul in meinem Stall.
Sag mal, wo kommst du überhaupt her?

Esel: Aus Nazareth. Das ist weit weg.
Eine ganze Woche waren wir unterwegs hierher nach Bethlehem,
I-aahhh.

Ochse: Muh – wer ist wir?

Esel: Darf ich mich vorstellen.
Ich bin der treue Esel von meinem Herrn Josef.
Das ist der da vorne.
Und die junge Frau ist Maria – das ist seine Frau. – I-ahhh!

Ochse: Muhhh – die ist aber dick-Mann!

Esel: I-aahhh, sie erwartet auch ein Kind. – Jesus soll es heißen.

Ochse: Muhhh – spinnst du?
 Ein Kind!? Ein schreiendes Kind?
 Wo bitte soll das Kind zur Welt kommen?
 Du willst mir jetzt aber nicht sagen, dass ...

Esel: I-ahhh – warum nicht.
 Es ist doch Platz für uns alle da.

Ochse: Das ist mein Stall!
 Ich hab den ganzen Tag auf dem Feld hart geschuftet
 und will jetzt meine Ruhe.

Esel: Dann halt einfach mal den Rand,
 dann ist es gleich viel ruhiger hier drin, du Hornochse.
 Was glaubst du, wie es UNS nach der langen Reise geht?
 Auch wir wollen nur noch unsere Ruhe. I-aahhh.

Sieh nur die arme Maria, wie sie völlig erschöpft ins Stroh sinkt.

Noch einen Happen fressen, dann mach ich es ihr nach.
(frisst)

Ochse: *(entsetzt)* Muhhhh!
 Jetzt frisst der auch noch aus meiner Futterkrippe!
 Spinnst du?

Esel: Jetzt stell dich nicht so an.
 Du kaust doch eh die ganze Zeit
 auf dem gleichen Futter in deinem Maul herum.
 Gut Nacht.

Ochse: Muah, guad Nacht. *(Schnarchendes Geräusch)*

**Ihr Kinderlein, kommet, o kommet doch all,
zur Krippe her kommet in Bethlehems Stall
und seht, was in dieser hochheiligen Nacht
der Vater im Himmel für Freude uns macht. (EG 43,1)**

Ochse: *(schrickt auf)*
Muuahhh. Was war denn das?

Esel: *(erwacht)*
Was ist los? Was machst du für einen Lärm, du alter Hornochse?

Ochse: Muhhhh. Hast du das nicht gehört?

(winzeln eines Kindes)

Esel: Ach das! – Da! Ich seh es! – I-aahhh.
Maria hat ihr Baby bekommen.
Schau mal! Ist das nicht süß!?

Ochse: Muuhh. Wo soll aber auch das arme Baby jetzt hin?

Esel: Hat der alte Ochse etwa doch ein weiches Herz?
Maria und Josef könnten das Kind ja ... in die Futterkrippe legen.
(mustert den Ochsen)
Wenn ich dich so ansehe ... Du hast eh schon viel zu viel gefressen.

Ochse: Muahhhhhh

Esel: Pssst. Jetzt hab dich nicht so.
Da kriegt das Kind ja Angst.

Ochse: *(zärtlich)* Muuuuhh
Für so kleine Kinder mach ich alles.
Das Kind bekommt natürlich gerne meine Futterkrippe.
Dann fress ich halt vom Boden.
Das mach ich eh immer, wenn ich zu faul zum Stehen bin. Muh.

**Ihr Kinderlein, kommet, o kommet doch all,
zur Krippe her kommet in Bethlehems Stall
und seht, was in dieser hochheiligen Nacht
der Vater im Himmel für Freude uns macht. (43,2)**

Beide Tiere schlafend.

Ochse kaut im Schlaf. Schmatzt.

Esel: *(schrickt auf – schaut wild um sich)*
Pssst, du alter sturer Hornochse.
Wie kann man nur so ein Trampel ohne jedes Feingefühl sein.
Mach gefälligst das Licht aus.
Wie soll da das Kind und seine müden Eltern schlafen?

Ochse: Muh. Was ist los. Wer weckt mich da?
Du schon wieder!?
Was willst du von mir, du grauer dummer Esel?
Ich hab gar kein Licht angemacht.

Esel: Und warum ist es dann mitten in der Nacht taghell?

Ochse: Muhhhh, woher soll ich denn das wissen?
Ich weiß nur, dass ICH kein Licht angemacht habe. Muh!

Esel: I-ahhh, wer denn dann?
Und was ist das für ein Lärm?

Ochse: Das wollte ich DICH fragen.
Du hast doch die ganze Unruhe
in meinen ruhigen Stall reingebracht.

Esel: Gar nicht! – Pssst. Hör mal.
Das ist Gesang.

Ochse: Muhhh.
Deine Stimme kann man wirklich nicht als Gesang bezeichnen.

Esel: Nicht meine Stimme, du Ochse.
Bist du denn taub?
Es klingt wie ... ein Chor.

Ochse: Muuhhh ... da! Ich hör es auch.
Wie schön ...

Esel: I-aaaaah!
Hör mal genau hin!

Ochse: (hört)
Muhhh. Das ist so weit weg.
Ich versteh es so schlecht.

Esel: Ich habe etwas gehört von:
Freude.
Gott beschenkt alle.
Heute ist der Retter geboren.
Ein Baby. In einem Stall.
In einer Futterkrippe.

(beide gleichzeitig – sich anschauend)

Ochse: In einer Futterkrippe?

Esel: In einer Futterkrippe!
Da! – I-aaahhhh
Das ist der Retter für die ganze Welt.
Für die Menschen! – Und uns!
Jesus – das heißt doch „Gott rettet!“ – Jetzt versteh ich!

Ochse: Ohh! Hier in meinem Stall. Dieses Kind. Der Retter. Muhhh.

Hör mal: Jetzt singen sie wieder so schön.

Esel: Ehre sei Gott in der Höhe ... und Frieden – I-aaah.

Ochse: Und ein alter Ochse und ein grauer Esel dürfen dabei sein.
Schön. Muhhhhhhhh

Esel: Du, Ochse? Was ich dir noch sagen wollte ...

Ochse: Was?

Esel: Ich wollte dir sagen ...
Du, ... ich finde dich ganz nett.
Entschuldige, wenn ich vorhin etwas grob war zu dir.

Ochse: Das ist aber nett von dir.
Auch ich muss dich bitten, mir zu vergeben.
Ich war zunächst etwa überfordert mit dem ganzen Besuch.

Esel: Schwamm drüber!
Wir sind jetzt Freunde, ok?

Ochse: Muhh. Gerne.

Esel: I-aaaahhh. – Was geht jetzt ab?

Ochse: Ein Hirte betritt den Stall!
– Noch einer ... und noch einer. Das werden ja immer mehr.
Meinst du, die Engel haben für die so schön gesungen?

Esel: I-aaah!

Ochse: Was wollen die denn hier?
Muaaahh – was machen die da?

Esel: Die knien vor dem Kind nieder.
Das machen Menschen, wenn sie zu Gott beten.
Das hab ich bei Maria und Josef schon oft beobachtet.

Ochse: Muaaah. Die Hirten beten aber zu dem KIND!

Esel: Natürlich mein Freund. Das ist Gott.
Gott ist in diesem kleinen Baby auf die Welt gekommen.

Ochse: Zu den Menschen ... und zu uns!

Esel: I-ahh, sieht ganz so aus.

**3. Da liegt es, das Kindlein, auf Heu und auf Stroh,
Maria und Joseph betrachten es froh,
die redlichen Hirten knien betend davor,
hoch oben schwebt jubelnd der Engelein Chor. (EG 43,3)**

Ochse: Muhhh, wie schön.
 Sag mal Esel, wenn dieses Kind Gott ist,
 was könnten denn wir dann dem neugeborenen Kind schenken?

Esel: Das ist eine kluge Frage, mein Freund.
 Vielleicht sollten wir ihm ein Lied singen?

Ochse: Muhh. Lass das mal die Menschen machen.
 Das hört sich bei uns nicht so schön an. Muhhhh.

 Vielleicht freut sich das Kind einfach auch nur, dass wir da sind?

Esel: I-aah. Das ist gut.
 Vielleicht können wir ja auch zu dem Kind beten.

Ochse: Muhh!
 Und was sagt man da?

Esel: Vielleicht ...
 **Ich steh an deiner Krippen hier,
 o Jesu, du mein Leben;
 ich komme, bring und schenke dir,
 was du mir hast gegeben.
 Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn,
 Herz, Seel und Mut, nimm alles hin
 und lass dir's wohlgefallen. (EG 37,1)**

Alexander Schweizer, 2020